

Leserzuschrift von Dr. G. Wietschorke, BUND zum BN/WK-Artikel vom 7. Juni 2011:
Nur noch abgasarm in die City – Am 1. Juli 2011 beginnt die dritte Stufe der Umweltzone

Sehr geehrter Herr Brandt,

in der heutigen Berichterstattung über die Umweltzone entsteht der Eindruck, dass Ihnen nicht an einer objektiven Berichterstattung zum Thema Umweltzone gelegen ist. Dieser Eindruck wurde uns auch von Weser-Kurier lesenden Mitgliedern und Bürgern bei Anrufen heute morgen zugetragen, die in dem Artikel die Position des BUND vermisst haben. In Ihrem Artikel bieten Sie nur den Gegnern der Umweltzone einseitig ein umfassendes Forum, um ihre ideologischen Positionen zum wiederholten Male im Weser Kurier zu präsentieren.

Der BUND wartet immer noch auf tragbare Konzepte von ADAC, CDU, FDP und Handelskammer, mit denen die Einhaltung der Grenzwerte ohne Umweltzone möglich ist. Leider haben Sie die Herren Strohmann und Linge nicht nach ihren Konzepten gefragt. Die Antwort wäre ganz sicher auch für viele Leser interessant gewesen. Ebenso eine Erklärung, wie Bremen mit jährlich drohenden Strafzahlungen an die EU in Milliardenhöhe umgehen soll. Wer die Abschaffung der Umweltzone fordert, fordert indirekt ganz klar die Einführung anderer Schadstoff mindernder Maßnahmen wie Fahrverbote oder City-Maut heraus, denn Maßnahmen zur Schadstoffminderung sind für die Kommune rechtlich zwingend. Gleichzeitig würde er damit vor allem wieder hoch emittierende Nutzfahrzeuge in die City holen, die einen Großteil des gefährlichen Anteils an Feinstaub produzieren. Für die Pkw-Flotte stellt die Umweltzone doch schon längst kein ernstes Hindernis mehr dar. Und die Mär zu verbreiten, die City sei nicht erreichbar, ist in höchstem Maße Standort schädigend. Zum Einkaufszentrum auf der grünen Wiese fährt man mit dem Auto, weil man dort nicht anders hinkommt! Zu glauben, diese Autofahrer gingen der Innenstadt „verloren“, ist ein Irrtum, denn schon heute fahren die Besucher der Innenstadt überwiegend mit ÖPNV oder Fahrrad. Nur 20% kommen mit dem Auto! Das ist auch der Grund, warum die von den Gegnern beschworenen negativen Folgen für die City nicht eingetreten sind. Viel wichtiger als automobiler Erreichbarkeit ist ein attraktives Angebot in der Innenstadt, siehe Kopenhagen. Das Bremer Verkehrssystem ist in vielen Bereichen umweltfreundlicher und besser als es immer wieder beschrieben wird!

Richtig ist, dass es noch keinen messtechnischen Beweis für die Wirksamkeit der Umweltzone gibt. Das lässt sich aber seriös nun mal nicht aus dem Ärmel schütteln. Daraus den Umkehrschluss zu ziehen, sie sei unwirksam, ist aber falsch. Wie soll dieses Instrument Wirkung zeigen, wenn es noch nicht einmal vollständig eingeführt wurde?

Richtig aber ist, dass immer mehr Autofahrer, Unternehmen und Handwerker bei der Beschaffung von Fahrzeugen auf Umweltfreundlichkeit achten. Von diesen positiven Effekten leider kein Wort, obwohl wir Ihnen dazu mehrfach Presseinformationen zugesandt haben. Was ist mit denen, die sich bereits ein sauberes Fahrzeug gekauft haben? Bestrafung für Umweltengagierte und Belohnung für Dieselstinker?

Außerdem hätte man in diesem Kontext aus unserer Sicht unbedingt auch andere Aspekte recherchieren müssen: Kein Wort über die Gefährlichkeit von Feinstaub und NO₂, die 10 Mal mehr vorzeitige Todesfälle in Bremen verursachen als Verkehrsunfälle. Kein Wort über die Problematik von Dieselmotoren bzgl. Feinstaub und NO₂. Keine Differenzierung in gefährliche (Dieselmotoren) und eher harmlosen Feinstäube, bzw. deren Quellen. Ich empfehle Ihnen dazu die Lektüre von Prof.

Wichmann vom Helmholtz-Zentrum in München (http://www.helmholtz-muenchen.de/fileadmin/EPI/PDF/Aktuelles/Newsletter/Umweltzonen_Gesundheit_Wichmann.pdf).

Kein Wort auch über die positiven Erfahrungen mit der Umweltzone aus Berlin. Und wo bitte schön wurde eine Umweltzone in Deutschland wieder rückgängig gemacht?

Der BUND wird Ihren Artikel auf seiner Homepage (www.bund-bremen.net) noch einmal aus seiner Sicht kommentieren und so seine Position dazu publizieren.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Wietschorke

Dr. Georg Wietschorke
Stv. Geschäftsführer
BUND Landesverband Bremen e.V.
Am Dobben 44 * 28203 Bremen
0421 79 00 222

georg.wietschorke@bund-bremen.net